

Es informiert Sie	Petra Paßmann
Telefon (0202)	563 66 97
Fax (0202)	563 80 50
E-Mail	Petra.Passmann@stadt.wuppertal.de
Datum	21.08.08

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing (SI/6260/08) am 20.08.2008

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Jürgen Hardt ,

von der CDU-Fraktion

Herr Ralf Geisendörfer , Frau Dorothea Glauner (bis 17.00 Uhr, TOP 3.), Herr Horst Hombrecher , Herr Michael Müller , Herr Rainer Spiecker ,

von der SPD-Fraktion

Herr Manfred Guder , Herr Klaus Jürgen Reese , Herr Oliver Siegfried Wagner , Herr Oliver Zier ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Lorenz Bahr ,

von der FDP-Fraktion

Herr Jörn Suika ,

von der WfW-Fraktion

Herr Detlef Schmitz ,

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Reinhard Granitzki ,

als sachkundige Einwohner/in

Herr Heinz-Willi Riedesel-Küper ,

von der Verwaltung

Frau Ulricke Bayerlein (002), Herr Herbert Horst (R 403), Herr Rolf Kinder (GBB 100.1), Herr Ulrich Kronenberg (Büro OB), Herr Karl-Heinz Schmitz (R 101.KS), Herr Michael Walde (R 101), Herr Rainer Widmann (R 104), Frau Anni Wilken (R 401), Herr Klaus Zieglam (002),

Gäste

Herr Sander (WMG), Herr Weiger (WQG)

Presse

Stefan Seitz (Wuppertaler Rundschau)

Schriftführerin

Frau Petra Paßmann ,

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

I. Öffentlicher Teil

0 Zur Tagesordnung:

Herr Stv. Hardt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden – insbesondere die Herren Sander (WMG) und Weiger (WQG).

Aus aktuellem Anlass hat er zusätzlich den TOP „Nordbahntrasse – Sachstandsbericht“ in die Tagesordnung aufgenommen. Die Nummerierung der Tagesordnungspunkte ändert sich entsprechend.

Zusätzlich verweist er auf die zu den Tagesordnungspunkten 3. und 5. ausgelegten Tischvorlagen mit den Voten der vorberatenden Gremien.

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

1 Nordbahntrasse - Sachstandsbericht

Über einen kurzen Hinweis auf die „Historie“ dieses außergewöhnlichen Projektes einer 20 km langen Rad- und Wandertrasse geht Herr Widmann insbesondere auf den aktuellen Sachstand ein. Die personelle Unterstützung der Stadt erfolgt durch ein beim Ressort Straßen und Verkehr angesiedeltes Projektteam während die Förderung der Koordinierungsstelle Städtebauförderung übertragen wurde.

Im Zusammenhang mit dem im Bereich Wichlinghausen geplanten Trassenlauf sind sowohl technische als auch förderrechtliche Probleme deutlich geworden. Aufgrund intensiver Bemühungen wird der Lauf am 13.09.08 nun – wenn auch nicht durchgängig auf der Trasse selbst – stattfinden können. Parallel dazu hat die Verwaltung einen Lenkungskreis auf der Ebene der Stadtspitze (OB, Stadtdirektor, künftiger Beigeordneter GB 1.2, Vorstand Wuppertal-Bewegung) eingerichtet, der die Steuerung des Projektes übernehmen wird.

Im Stadterneuerungsprogramm sind rund 8,5 Mio € verankert. Ein Abruf ist nach Vorlage der notwendigen bewilligungsreifen Unterlagen möglich. Im Rahmen des Tourismus-Wettbewerbs sind weitere 7, 27 Mio € sind für die „Außenäste“ Wichlinghausen – Schee, Bhf. Ottenbruch - Vohwinkel/Mettmann reserviert.

Er hofft, die Verhandlungen mit der Bahn AG über den Grundstückserwerb (ca. 560 000 qm) bis Endes des Jahres abschließen zu können. Für den September ist ein Work-Shop zur städtebaulichen Qualifizierung geplant. Den erfolgreichen Vertragsabschluss mit der Bahn AG, die Fertigstellung konkreter Ausbaupläne und die Lösung weiterer Themen wie Berücksichtigung der Umweltbelange vorausgesetzt hofft er auf einen in greifbare Nähe gerückten Projektbeginn.

Die Frage Herrn Stv. Hardts nach möglichen Fehlern – wie in der Presse dargestellt – weist Herr Widmann zurück. Auch für das sich rasant entwickelnde Projekt muss eine rechtssichere Aufbereitung der Antragsunterlagen entsprechend der einschlägigen Förderrichtlinien erfolgen.

Herr Stv. Reese begrüßt die zügige Abwicklung des Projektes.

Auf seine Nachfrage zu den „bewilligten“ Fördermitteln macht Herr Schmitz deutlich, dass die Ministerien Wittke und Thoben die zuvor genannten Beträge zwar

für das Projekt Nordbahntrasse „reserviert“ haben, die tatsächliche Zuteilung aber erst auf der Grundlage konkreter Unterlagen erfolgen kann.

Herr BM Bahr wertet die Einsetzung des Lenkungskreises und die Steuerung durch die Stadtspitze als positiv.

Herr Stv. Müller setzt voraus, dass sich die Beteiligten angesichts der hohen Fördermöglichkeiten an die „Spielregeln“ halten und möchte diese Chance nicht durch entsprechende öffentliche Diskussionen „verspielt“ wissen. In diesem Zusammenhang dankt er den Mitarbeitern der Verwaltung für ihre Bemühungen.

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

2 NRW-Tag

Herr Sander (WMG) erläutert kurz das umfangreiche Programm des NRW-Tages und geht dabei auf die einzelnen Standorte Sonnborn (als Hauptveranstaltungs-ort), Elberfeld und Barmen ein. Insbesondere hebt er dabei das außerordentliche Engagement privater Sponsoren hervor, die die Finanzierung des NRW-Tages übernommen haben und ohne die diese landesweites Veranstaltung nicht hätte durchgeführt werden können.

Der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit wurde in die drei Wochen nach den Sommerferien gelegt, in denen mit zahlreichen Maßnahmen (u. A. eine landesweite Medien-Info, eine breite Berichterstattung durch WDR und Radio Wuppertal, eine überregionalen WZ-Beilage) landesweit für den NRW-Tag geworben wird.

Hinsichtlich der verkehrlichen Situation wird dabei auf den ÖPNV verwiesen. So plant beispielsweise der VRR die Einrichtung von Sonderverkehren.

Über Wuppertal aktiv konnten bisher etwa 300 von notwendigen 500 „Wupper-Lotsen“ gewonnen werden.

Für die Unterstützung des Wuppertal Marketings durch die Stadt bei diesen seit einem Jahr dauernden Arbeiten rund um den NRW-Tag möchte sich Herr Sander ausdrücklich bedanken.

Im Namen des Ausschusses wünscht Herr Stv. Hardt ein gutes Gelingen.

Die Ausführungen Herrn Sanders zum NRW-Tag werden ohne Beschluss entgegen genommen.

3 Wuppertaler Quartierentwicklungs-GmbH (WQG)

Herr Weiger (WQG) stellt zunächst die Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft vor und informiert ausführlich über die Planungen und Aktivitäten der im Rahmen des Projektes Stadtumbau West definierten Stadtteile mit dem ersten Schwerpunkt Arrenberg (die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beige-fügt).

Die Frage Herrn Stv. Hardts nach der Möglichkeit, die privaten Investitionen zu quantifizieren, kann Herr Weiger vom Grundsatz her für den Bereich der Energie-Beratung bejahen. Bezogen auf die Stadtteilentwicklung sieht er erste Erfolge in einer verbesserten Vernetzung, die sich beispielsweise in der Gründung des Vereins „Aufbruch am Arrenberg“ zeigt. Nur auf diesem Wege können weitere

Entwicklungen in Gang gesetzt werden. Zahlenmäßige Erfolge sind – wenn überhaupt – erst langfristig messbar.

Auf Nachfrage Herrn Stv. Müllers zu dem Themenbereich „Verteilung von Fördermitteln – Erschließung neuer Geschäftsfelder“ weist Herr Weiger auf die klaren Projektvorgaben hin. Die möglichen Perspektiven beziehen sich auf einen Zeitraum nach dem Auslaufen der Förderzeiträume.

Herr BM Bahr wertet die Arbeit der WQG im Bereich Arrenberg als sehr positiv. So schaffen die „neuen“ Netzwerke vermutlich nicht nur private Investitionen sondern zeigen auch Wirkung auf anderen Gebieten.

Herr Walde betont, dass die Aufgabe der WQG sozusagen in der Organisation einer „Hilfe zur Selbsthilfe“ besteht und daher die rein finanziellen Auswirkungen nur schwer darzustellen sind. Im Rahmen des Evaluierungsprogramms können dann vermutlich auch die sozialen und städtebaulichen Wirkungen aufgezeigt werden.

Im Zusammenhang mit der Arbeit der WQG und der Zwischennutzungs-Agentur wird für Herrn BM Bahr aber deutlich, dass die bürokratischen „Hürden“ für eine Entwicklung durch einzelne Investoren bzw. einzelne Investitionen insbesondere im baurechtlichen Bereich sehr hoch sind. Diese am Arrenberg deutlich gewordene Problematik scheint ein Grundsatzproblem dann auch für die anderen Stadtteile zu sein. Vor diesem Hintergrund bittet er um Prüfung, ob beispielsweise Baugenehmigungen in Form von „Sammelanträgen“ vorgelegt werden können oder die Notwendigkeit von Nutzungsänderungsanträgen bei – städtebaulich und politisch ja erwünschten – Zwischennutzungen zwingend ist.

Auch bezogen auf das Hof- und Fassadenprogramm hält er angesichts der diskutierten Rückläufe eine Vereinfachung des Antragsverfahren für sinnvoll. Er erbittet in diesem Zusammenhang eine Information über die im Rahmen dieses Programms beantragten Mittel.

Herr Walde erläutert, dass die Verwaltung diese Themen ebenfalls erkannt hat und im Interesse der Stadt daran arbeitet. Im Einzelnen werden aber insbesondere wegen förder- und baurechtlicher Regelungen als auch der vorhandenen Arbeitskapazitäten nicht alle Wünsche realisiert werden können.

Herr Suika bewertet die aufgezeigte mögliche Perspektive mit Blick auf architektonische/planerische Leistung eher kritisch.

Auf seine Frage nach Erfahrungen mit der Erreichbarkeit bzw. dem Interesse privater Hauseigentümer berichtet Herr Weiger über die Schwierigkeiten in der Ansprache. Letztlich gelingt es nur wenige Akteure zu gewinnen, die aber aufgrund ihres Interesses den Prozess dennoch nach vorne bringen.

Die Ausführungen Herrn Weigers werden ohne Beschluss entgegen genommen.

**4 Konkretisierung des Stadterneuerungsprojektes 'Stadtumbau West' für die Anmeldung von Teilprojekten zum Stadterneuerungsprogramm 2008 des Landes NRW auf der Grundlage des Grundförderantrages vom 18.07.05
Vorlage: VO/0556/08**

Die Fragen von Herrn Stv. Schmitz beantwortet Herr Walde folgendermaßen:

Für das Fördergebiet Oberbarmen/Wichlinghausen werden keine Mittel aus dem Stadterneuerungsprogramm 2008 beantragt, da es in das Teilprogramm Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen übergeleitet wurde.

Mit der Öffnung des Schulhofes Neue Friedrichstraße nach seiner Umgestaltung sollen Defizite im Bereich der Aufenthaltsflächen vermindert werden.

Bezogen auf die WQG und die stadtteilorientierte Energieberatung betont er noch einmal die enge Verflechtung mit der Stadt, macht aber auch die klar geregelten Zuständigkeiten deutlich. Insbesondere bezogen auf die Energieberatung handelt es sich um ein Erstangebot.

Mit Blick auf die in der Vergangenheit durch das Büro Rathke vorgelegten Pläne interessiert Herr Stv. Müller die Empfehlung der Stadt für private Eigentümer.

Herr Walde stellt klar, dass dieses freiwillig erbrachte Modell nicht Gegenstand einer „offiziellen“ Haltung der Stadt ist und die Stadt nur Empfehlungen auf der Grundlage konkreter stadtplanerischer Entwicklungen abgeben kann. So sollen im Rahmen der empirica-Studie gerade für die wohnungswirtschaftliche Entwicklung im Gespräch mit den Akteuren vor Ort gemeinsame Antworten organisiert werden.

Herr BM Bahr wiederholt seine Bitte um eine Information hinsichtlich der abgerufenen Mittel aus dem Hof- und Fassadenprogramm

Herr Suika unterstützt den Ansatz eines vereinfachten Antragverfahrens, dies ggf. auch im Gespräch mit den Akteuren vor Ort.

Mit Blick auf die Junior-Universität und den Hinweis auf die noch zu ermittelnden Gesamtkosten bittet Herr BM Bahr – ebenfalls über das Protokoll – zumindest eine Kostenschätzung vorzulegen.

Hinsichtlich des Mittelvolumens für die Junior Universität insgesamt weist Herr Walde darauf hin, dass hier eine eigene Förderstruktur aufgebaut wird. Eine Kostenschätzung wird vom GMW vorgelegt werden können. Die in der Vorlage genannten Mittel sind in erster Linie für eine Qualifizierung des städtischen Umfeldes vorgesehen.

Auf den Hinweis Herrn Riedesels eingehend erklärt Herr Walde, dass die Zwischenutzungs-Agentur in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme gemacht hat und mit der nächsten Fortschreibung dann konkrete Ergebnisse vorstellen kann.

Herr Stv. Hombrecher sieht das Stadterneuerungsprogramm 2008 mit den hier konkretisierten Teilprojekten auf einem guten Weg und stimmt der Vorlage im Namen seiner Fraktion zu.

Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing vom 20.08.2008:

Dem Rat der Stadt wird empfohlen, das Konzept zur Umsetzung des oben genannten Stadterneuerungsprojektes zu beschließen.

Einstimmigkeit

5 Standort- und Immobiliengemeinschaften - mündliche Information der Verwaltung

Herr Walde informiert über den Beschluss des Landtages NRW zu den Standort- und Immobiliengemeinschaften. Das Gesetz ist mittlerweile rechtskräftig und stellt nunmehr die Rechtsgrundlage für eine mögliche weitere Entwicklung in den Innenstadtbereichen durch Standort- und Immobiliengemeinschaften dar. Eine Ausweitung auf wohnungsbezogene Fragestellungen ist derzeit nicht vorgesehen. Die Sonderabgaben als Entgelt für die Personal- und Sachkosten der Verwaltung werden auf 3 % festgesetzt. Eckpunkte des Verfahrens sind eine Initiative Privater mit einem Maßnahmen- und Finanzierungskonzept, eine Satzung sowie ein öffentlich-rechtlicher Vertrag.

Auf Nachfrage von Herrn Stv. Hardt erklärt Herr Walde, dass nach der Regelung des Quorums eine Satzung bei 25 % Gegenstimmen nicht erlassen werden kann.

Die Information der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

**6 Satzung über die Fernwärmeversorgung "Fernwärmeschiene Süd im Bereich Lichtscheid/Erbschlö/Otto-Hahn-Strasse"
Vorlage: VO/0614/08**

Herr Kinder erläutert die Vorlage und hier insbesondere die Regelungen zu § 6 der Satzung.

Herr Stv. Hombrecher stimmt der Vorlage uneingeschränkt zu.

Herr Stv. Reese begrüßt die Entscheidung außerordentlich, werden hier doch ökologische und ökonomische Ziele zusammengeführt.

Die Herren Stv. Schmitz und Suika machen für ihre Fraktionen noch Beratungsbedarf geltend und enthalten sich der Stimme.

Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing vom 20.08.2008:

Dem Rat der Stadt wird empfohlen, die Satzung über die Fernwärmeversorgung „Fernwärmeschiene Süd im Bereich Lichtscheid/Erbschlö/Otto-Hahn-Strasse“ in der Stadt Wuppertal gemäß Anlage 01 zu beschließen.

Einstimmigkeit (bei zwei Enthaltungen der FDP- und der WfW-Fraktion)

Der Sachstand der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.